

Die vierte Serie, des Heilands Leidensweg, zeigt einen viel wärmeren Ton in der Darstellung und recht aktuelle Anwendungen (dreimaliger Fall Jesu unter dem Kreuze, dreimaliger Zusammenbruch unseres Volkes).

Die fünfte Reihe, Josefspredigten, zeigt wiederum ein recht zeitgemäßes Eingehen auf ganz neue Bedürfnisse (vgl. St. Josef, der Meister der religiösen Innerlichkeit).

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 29) **Das Haus in der Sonne** des göttlichen Herzens. — Rettet die Familie! Von *Georg Ströbele*, Stadtpfarrer an der Herz-Jesu-Kirche zu Stuttgart (137). Mergentheim, Ohlinger.

Ein mit deutschem, ja mit süddeutschem Gemüte geschriebenes Buch, das man nicht ohne Wirkung auf sich selbst lesen wird. Die *Herz-Jesu-Andacht* ist keine Mode, sondern aus den Nöten der Zeit erwachsen. Die Predigten, die die modernen, sittlich-religiösen Zeitfragen und Zeitklagen gerade mit dem *Herzen* des Heilandes in Beziehung setzen, werden, wenn sachlich und rhetorisch glücklich durchgeführt, immer ein merkwürdiges Echo in den Herzen der Zuhörer finden. So auch hier: Ziel dieser Ansprachen, Aussprachen, Betrachtungen, Mahnungen von G. Ströbele ist, den Heiland wieder zum Mittelpunkt des Familienlebens zu machen. Dies Ziel wird mit seelsorglich praktischem Blick für die modernen Zeitbedürfnisse (Erziehung, Lektüre S. 6, 7, 15; Familiengebet, Kinderreichtum S. 26; Jugendsünden S. 36, 38 u. s. w.) und mit warmherziger, wohlklingernder Beredsamkeit verfolgt. In die reiche und doch stets natürliche Rhetorik darf die kühle Belehrung manchmal etwas mehr Stoff — Tatsachen, Beweise — einfließen lassen. Dann würde sie noch mehr wirken. In solch zusammenhängender Darstellung der erhabenen Würden und Bürden der Familie, Ehe u. s. w. sollte nie eine Predigt über die noch erhabenere Würde der Jungfräulichkeit fehlen.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 30) **Marienherrlichkeiten.** Maipredigten oder marianische Lesungen. Von *Rupert Wickl S. J.* (344). 1. bis 3. Tausend. Innsbruck 1926, Marianischer Verlag.

Verfasser bietet die Maipredigten, die er selber dreimal, zuletzt Innsbruck 1917, gehalten hat. Anschließend an Apok 12, 1 zeigt er Maria zunächst als Gottesmutter (Sonnenkleid), dann in ihren freud- und leidvollen Erdentagen (der Mond unter ihren Füßen), endlich als Himmelskönigin (Sternenkrone). Er stellt geflissentlich die Gedanken der Freude und des Trostes in den Vordergrund und gibt dadurch den Predigten bei aller Einfachheit etwas ungemein Anziehendes. Ein praktisches Buch, dem man weite Verbreitung wünschen darf.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner (†).

- 31) **Maria als Vorbild des christlichen Lebens.** 32 Predigten für den Maimonat. Von *Viktor Thürlmann S. J.* (166). Paderborn, Schöningh.

Die Tugenden der allerseligsten Jungfrau als Gegenstand von Mai-predigten zu behandeln, ist nichts Neues, aber etwas Gutes. Hier geschieht es, sowohl was die einzelne Predigt als auch den Aufbau der Serie angeht, in gründlich theologischem Inhalt, einfach didaktischer, nicht gerade besonders rhetorischer Sprache, und praktischer Betonung auch neuzeitlicher Bedürfnisse, so S. 96 Maria als Vorbild der Eheleute, S. 88/89 Maria als Hüterin der Reinheit. Diese und ähnliche Punkte könnten etwas weiter ausgeführt sein; auch liebt der Zuhörer in Predigten, die einen ganzen Monat lang über ein und dieselbe Person gehalten werden, zur Abwechslung Beispiele, Erzählungen, Tatsachen, die sich auf andere Personen erstrecken.

Solche Beispiele sollten nicht nur eben erwähnt, sondern hie und da etwas ausgeführt in die Darstellung einbezogen werden.

Sehr wichtig ist die Predigt vom 16. Mai „Das Ideal der Reinheit“ (Jungfräulichkeit). Die Marianische Liturgie der heiligen Messe und des Breviers könnte besser verwertet sein.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

32) **Der Englische Gruß.** 31 Predigten für den Monat Mai und die vorzüglichsten Marienfeste. Von P. Peter B. Zierler, Kapuziner (278). Innsbruck 1927, Marianische Verlagsbuchhandlung. S 5.—.

Neue Marienpredigten sind immer erwünscht; denn es will das Volk in Zeiten der Not viel hören von der einzig mächtigen himmlischen Mutter. Neu sind diese Predigten durch ihr Kleid. Die Gedanken kommen aus der Vergangenheit, aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Was Volk und Seelsorger aber wünschen, ist wirklich reich enthalten, viele, wohlverbürgte Erzählungen und Tatsachen, den geschichtlichen Quellen entnommen und das meiste wirklich neu.

Neu sind auch die genauen, logischen Skizzen am Anfang. Wer wenig Zeit hat, kann daraus allein schon einen kräftigen Predigtstoff gewinnen. Neu ist auch die Anordnung der Predigten mit eigens angefügten Einleitungen für die Marienfeste. Die Sprache ist einfach, aber schön und fließend. Die Ausstattung des Buches ist gefällig, der Preis wirklich nicht hoch. Von diesem Buche kann man ruhig sagen, es wird keinen Priester reuen, es seiner Bibliothek eingereiht zu haben.

Innsbruck.

P. Konstanz Rudigier O. M. Cap.

33) **Augustinus, Das religiöse Leben.** Gesammelte Texte mit Einleitung von Otto Karrer. 1. Teil: *Die Seele und ihr Gott* (292). München 1925, Verlag „Ars sacra“ Josef Müller.

Vorliegendes Bändchen ist das dritte der Sammlung „Via sacra“, Winke und Worte der Heiligen auf dem Wege zu Gott. Die Einleitung bietet uns ein lebendiges, farbenfrohes Lebensbild des Heiligen. Die Texte sind nach Hauptgedanken geordnet: Das Geheimnis der Welt, die Unruhe zu Gott, Gott, Sünde, Heiligung, Gnade, Gebet. Beigegeben ist ein Verzeichnis der Literatur, der zitierten Bücher und Stellen. Verfasser erstrebte „ein auf dem ganzen Schrifttum Augustins aufbauendes Lesebuch für denkende Christen, ja für religiöse Menschen überhaupt“, ohne besondere Auswertung für diese oder jene Richtung, er stellt daher auch die Texte einfach hin ohne irgendwelchen Kommentar. Das hat gewiß sein Gutes, wird aber manchem Leser den Genuss der großen Gedanken bedeutend erschweren. Möchte es doch der Verbreitung des Werkchens keinen Eintrag tun. Die Ausstattung des Buches ist würdig und entsprechend.

St. Pölten.

Spiritual Dr Rudolf Pfingstner (†).

34) **Jesus Christus unser Herr und Erlöser.** Von Dr R. Wewerka. Leitmeritz 1927, Verlagsbuchdruckerei Union.

Eine für fromme Lektüre und für Unterweisung des gläubigen Volkes bestimmte Auslese aus dem Leben Jesu, die sicherlich bei gutwilligen Lesern belehrend und erbauend wirken wird und besonders für Volks- und Pfarrbüchereien bestens empfohlen werden kann.

Stift St. Florian.

Dr Vinzenz Hartl.

35) **Es ist ein Reis entsprungen.** Eine Dichtung von Margarete Weinhandl (74). Wolfach (Baden), Ferd. Acker.

Ein Marienleben in 44 Liedern. Die Auffassung ist mittelalterlich naiv, die Einkleidung ahmt glücklich alte volkstümliche Strophenformen